

19. Mai 2021

Postulat

von Johann Widmer (SVP)
und Stephan Iten (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, auf den temporären Mehrzweckstreifen und den Abbau der Fussgängerstreifen auf der Nordbrücke zu verzichten. Auch wird er aufgefordert zu prüfen, auf dem Bereich zwischen der Rosengarten- und der Nordbrücke wieder Tempo 50 einzuführen.

Begründung:

Der Stadtrat will vom Sommer 2021 bis zum Winter 2022 an der Nordbrücke ein nicht existierendes virtuelles «Quartierzentrum mit einem Mehrzweckstreifen kurzfristig aufwerten» und damit den Strassenraum einer Kantonsstrasse für links-ideologische Zwecke missbrauchen. Die Nordstrasse ist eine Kantonsstrasse. Der Stadtrat möchte bei der Nordbrücke ein Quartierzentrum schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ihm jedes Mittel recht. Der geplante Versuch ist eine Zwängerei, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Nordstrasse ist im Bereich der Nordbrücke eine wichtige Durchfahrtsachse für den öffentlichen wie auch den motorisierten Individualverkehr von Höngg her kommend. Die heute signalisierte Tempo 30-Strecke führt bereits zu Mehrkosten beim Verkehr und das geplante Quartierzentrum wird den Verkehr noch ganz zum Erliegen bringen. Die Buslinien 33 und 46 können schon heute den Fahrplan nicht mehr einhalten. Die Einführung eines Mehrzweckstreifens auf der Nordbrücke wäre nicht zielführend und würde die Verspätungen dieser beiden Linien noch vergrössern.

Das in den Köpfen des Stadtrates herumgeisternde Quartierzentrum braucht es auch gar nicht. Der schön gestaltete Röschibachplatz ist bereits ein Zentrum. Um dieses Zentrum zu vergrössern, darf der Verkehrsraum der Nordstrasse nicht geopfert werden. Statt «für alle» ist dieses Projekt wieder einmal mehr ein Projekt für ganz wenige, wobei «alle» damit behindert werden.

J. Widmer

S. Iten